PRESSEINFORMATION | JANUAR 2023

Der Regenwurm als Ökosystem-Ingenieur: Mit Wurmfarmen regionales Gärtnern und Landwirtschaften unterstützen

- **Etwa ein Drittel des Restmülls in europäischen Haushalten besteht aus biologischen Abfällen, allein in Deutschland und Österreich sind es pro Jahr insgesamt 13 Tonnen**
- **Das bisherige kommunale Abfallmanagement unterbricht (urbane) natürliche Kreisläufe und lässt wertvolle biologische Ressourcen verloren gehen**
- **Regenwürmer sind die bedeutendsten Unterstützer für gesunde Ökosysteme und fruchtbare Böden**
- **Regionale Wurmzuchten verbinden lokale Kreislaufwirtschaft mit den Megatrends Urban Gardening und Selbstversorgung**

Die Auswirkungen der Pandemie, als auch die aktuelle weltpolitische Situation sind weitreichend spürbar und haben eine nachhaltige Transformation angestoßen, in der Lebensentwürfe, Konsumverhalten aber auch Lieferketten und regionale Strukturen neu überdacht werden. “Die Fragilität in den Lieferketten zeigt deutlich, wie abhängig der europäische Markt für Kompostwürmer von einzelnen industriellen Wurmzuchten ist. Die Konzentration auf einige wenige Wurmzüchtende ist langfristig nicht nachhaltig und birgt für den gesamten Markt der Wurmkompostierung erhebliche Risiken”, erklärt David Witzeneder, Gründer und Geschäftsführer der Wormsystems GmbH. Um dem entgegenzuwirken, startete der Agrarwissenschaftler aus dem österreichischen Andorf in 2020 das LEADER-Projekt pramtaler-wurmzucht.at, um gemeinsam mit Landwirtschaft

Betreibenden aus der Region an den Möglichkeiten einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft zu arbeiten. So sollen teils ungenutzte organische Abfälle wie etwa Tiermist für die Züchtung von Kompostwürmern verwertet werden. Die Wertschöpfung bleibt in der Region und bedeutet ein zusätzliches Einkommen für die beteiligten Partnerhöfe. Darüber hinaus ernten sie den Wurmkompost, der wiederum als biologischer Dünger beim eigenen Anbau zum Einsatz kommt.

Kompostwürmer lassen sich einfach, preisgünstig und standort-unabhängig züchten

Weltweit gibt es zahlreiche wissenschaftliche Studien, die sich mit den Eigenschaften von Wurmhumus und dessen positiven Wirkungen auf den Boden und das Pflanzenwachstum beschäftigen: So ist vor allem die Nachfrage nach biologischen Düngern allein im vergangenen Jahr gestiegen. Das liegt vor allem an den Megatrends Urban Gardening und Selbstversorgung. Gerade in urbanen Gebieten wird besonders fruchtbare Erde gebraucht, um Pflanzen unter unwirtlichen Bedingungen zwischen Abgasen, Schotter und eingeschränkten Flächen zum Wachsen zu bringen. “Welchen beeindruckenden Impact Regenwürmer auf unser Ökosystem haben, ist über die Jahrhunderte leider in Vergessenheit geraten. Bereits Charles Darwin beschäftigte sich in seinen Forschungsarbeiten intensiv mit der Rolle der Würmer - wertvolles Wissen, das uns in den aktuellen Herausforderungen den Weg zur Lösung zeigt. Die Zusammenarbeit mit den Landwirtschaft Betreibenden hat uns gezeigt, dass die Kooperation in lokalen Netzwerken eine nachhaltige Produktion von Kompostwürmern ermöglicht, indem Importe (und damit ebenso unnötige Transporte) reduziert und positive Kreisläufe aufgewertet werden”, fasst David Witzeneder zusammen.

Abb. Selbstgebaute Zuchtkisten aus Europaletten und Holzbrettern

Wurmzuchtsysteme lassen sich sehr einfach in jede Art von Betrieb integrieren: Mit überschaubaren Investitions- und Betriebskosten können sie sowohl im Freien als auch in Gebäuden angelegt werden. Mit nur einem Quadratmeter Grundfläche lässt sich eine Wurmzucht erfolgreich starten und je nach Verfügbarkeit von Platz, Arbeitszeit, Futter und Absatzmöglichkeit der gezüchteten Würmer bzw. Verwendung des Wurmhumus beliebig

erweitern. Ab 2023 will die Initiative rund um David Witzeneder die Kompostwurmzucht weiter ausbauen: „Wir entwickeln das regionale Wurmzuchtnetzwerk kontinuierlich weiter mit dem Ziel, das Wissen und die Produktion in der Region zu steigern und damit den stark steigenden Bedarf zu decken. Gleichzeitig untersuchen wir in der Zucht verschiedene Futterzusammensetzungen und weitere Zuchtbedingungen. Den Rahmen geben dabei das Tierwohl und die Nachhaltigkeit durch die Nutzung von ohnehin vorhandenen Ressourcen vor. Mit der Initiative wollen wir die Wurmzucht als Nebenverdienst für landwirtschaftliche Betriebe etablieren und ebenso zum Umweltschutz beitragen, wenn die Würmer schließlich in den privaten Haushalten den Bioabfall in den Wurmkisten verwerten."

Das aktuell erschienene Handbuch von Johann Reitinger und David Witzeneder soll all jenen als Leitfaden dienen, die sich dazu entschließen, mit einer eigenen Wurmzucht zu beginnen und wendet sich sowohl an Betreibende von Landwirtschaften und Gartenbau als auch an Urban Gardening- und private Selbstversorger-Projekte.

Kompostieren mit Regenwürmern - Handbuch zur eigenen Wurmzucht

von Johann Reitinger und David Witzeneder

- 1. Auflage, 2022
- ISBN: 978-3-85360-032-0
- Preis: 14,90 EUR
- Erhältlich im Webshop und überall dort, wo es Bücher gibt

Weiterführende Links:
www.pramtaler-wurmzucht.at
www.wurmkiste.at
www.wurmhotel.com

Bei weiteren Fragen oder zur Vermittlung von Interviews und Hintergrundgesprächen über Wurmkompostierung und die Potenziale regionaler Wurmzucht freuen wir uns über entsprechende Nachrichten.

Die Nutzung der Bilder bitte stets mit Angabe der Bildquelle: Wurmkiste.at

Über Wurmkiste.at

Die Marke Wurmkiste.at (https://wurmkiste.at/) gehört zum Unternehmen Wormsystems GmbH mit Sitz in Andorf/ Oberösterreich. Das Unternehmen wurde 2017 von David Witzeneder mit der Vision von weniger Biomüll im Restmüll gegründet. Als Agrarwissenschaftler weiß er um die faszinierenden Fähigkeiten von Kompostwürmern. Sie helfen dabei, den natürlichen Kreislauf zu erhalten, CO_2 wieder im Boden zu binden und Pflanzen optimal mit Humus zu versorgen. Biomüll ist somit eine wertvolle Ressource und sollte nicht im Restmüll landen. Die Wurmkisten werden in Österreich von Hand gefertigt und bestehen zum Großteil aus nachwachsenden Rohstoffen.

Derzeit sind 15 MitarbeiterInnen und 2 Milliarden Kompostwürmer beschäftigt. Aus Überzeugung, dass Kompostierung ein wichtiges und freudvolles Handeln im Sinne von Klima- und Umweltschutz ist, engagiert sich das Unternehmen sowohl bei Zero Waste Austria als auch im Klimabündnis Österreich.